

12.02.2024

## **Stellungnahme zu Agri-PV im Erzgebirge**

Seit dem Ausbruch des Ukrainekrieges werden wir Landwirte in unserem unternehmerischen Handeln negativ beeinflusst. Der Preisdruck ist enorm. Die Vermarktung, vor allem von BIO-Getreide, gestaltet sich derzeit als extrem schwierig, da u.a. massiv ukrainisches Getreide importiert wird. Planungssicherheit ist unter den jetzigen Umständen nicht möglich.

Das SMEKUL unterstützt seit 2022 Landwirte beim Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten, damit diese ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse regional besser vermarkten können und somit zur Ernährungssicherheit beitragen. Hier werden staatlich finanzierte Institutionen ins Leben gerufen, die den Landwirten beratend zur Seite stehen sollen. Das ist auch eine Chance zur Einkommensaufbesserung.

Aber durch den Verlust von landwirtschaftlichen Nutzflächen sehen wir solche nachhaltigen Projekte des SMEKUL in Gefahr, da mehrere solcher Agri-PV derzeit geplant werden und ein nicht unerheblicher Flächenanteil uns Landwirte verloren gehen könnte.

Laut <https://www.energie.sachsen.de/photovoltaik-4193.html> „liegt demnach die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien im überragenden öffentlichen Interesse und dient der öffentlichen Sicherheit.“

Wir sehen hier massiv Konfliktpotential, da die Interessen der Landwirtschaft und mithin der Ernährungssicherheit wohl nicht mehr im Vordergrund stehen.

Zwar wird derzeit ein Leitfadens für Freiflächen-Solarparks in Sachsen erarbeitet. Wir befürchten hier aber, dass die Umsetzung des Leitfadens auf Kosten der Landwirte gehen wird. Fruchtbarer Boden ist zu einer hochprofitablen Kapitalanlage geworden.

Außerlandwirtschaftliche Investoren kaufen schon jetzt landwirtschaftliche Flächen in Größenordnungen auf (Share Deals). Die Zukunft der deutschen Landwirte ist akut gefährdet. Sollte die Entwicklung so weiter gehen, wäre es gleichzusetzen mit der Enteignung der Landwirte. Die Auswirkungen wären fatal. Gewachsene dörfliche Strukturen gehen noch mehr verloren. Der Mittelstand gibt auf. Die Bevölkerung verliert an Kaufkraft. Die Abhängigkeit von Fördermittelinstrumenten treibt die Landwirte auf die Straße. Die Bauern- und Handwerkerproteste werden von den Medien größtenteils ignoriert.

Der aktuelle „Über“Fall eines Landwirts in Oelsnitz zeigt auf, wie aufgeheizt die Stimmung ist.

Das historisch gewachsene Erzgebirge hat einen besonders schützenswerten Charakter. Wir Landwirte tragen einen nicht unerheblichen Teil dazu bei. Durch Anpflanzungen von Hecken und Feldraine wurde in den letzten Jahren massiv investiert, um die Großflächenstrukturen, die zu DDR-Zeiten entstanden sind, aufzubrechen und diese wieder in den „Alt“-Zustand zu versetzen.

Mit dem Ausbau derartiger PV-Anlagen auf landwirtschaftlich nutzbarem Grün- und Ackerland wird ebenso dem Tourismus zukünftig größerer Raum genommen, zumal seit 2017 auch Teile des Erzgebirges Weltkulturerbe ist und Tourismus im Erzgebirge/Vogtland eine größere Rolle spielen sollte.

[Hier eingeben]